

E. S. April, 12. 1908. Berlin.

In den frühen Entwicklungsstufen besass der Mensch spirituelle  
Schaufen und Erkennen; sein Körper war eine Art Ruhestätte für ihn,  
in der er schlafen und sein Bewusstsein verlieren konnte, während  
er darin tief aufsiel. Als die <sup>Menschheit</sup> Menschheit immer mehr bewirnt  
im Physischen wurde, nahm das spirituelle (geistige) Schauen  
Erkennen ab. Als schliesslich der Mensch interessiert wurde  
für die Dinge aus ihm her, für die physischen Erscheinungen,  
indem sein Bewusstsein im Physischen war, ging das geistige  
Schaufen und Erkennen ganz verloren. Wenn der Mensch nicht  
solches Interesse für das Physische bekommen hätte, für die  
Äusserwelt, dann würde das Physische nicht für ihn ein so  
dicker Schleier geworden sein; es würde durchsichtiger, er würde  
wäre fähig gewesen sein, spirituelle Dinge zu erkennen und  
zu sehen. Durch das Interesse für die materielle (stoffliche) Welt  
gebung bräutete sich vor seinem Blick ein Schleier aus, den er  
nicht leicht durchdringen kann. Dieses Interesse für die  
äusseren sinnlichen Erscheinungen wird in den Okkultismen  
"estimatio" genannt, und es heisst die Estimatio sei ein Gift,  
welches den Tod bringt. Sie nimmt das Bewusstsein (den  
fortgeschrittenen Existenz des Ich hinweg und bringt so das Bewusstsein  
sein von Geburt und Tod mit sich. Sie löst aus der Bewusstheit  
des Ich oder die Erinnerung an das <sup>frühere</sup> <sup>Erdenleben</sup> Weiterleben. Das Bewusstsein  
sein darf nicht ganz der Äusserwelt entzogen werden, sonst würde  
er nicht die Essey mitnehmen von dem, was es durch die äusseren  
Erfahrungen gewinnt. Eben dasselbe ist der Fall bei der Trans-  
migration, Sie darf nicht abspolungstätig sein, sondern der Mensch



2.  
ein  
ein  
müß fähig sein, sein Bewußtsein auf die Handlung oder das Bild  
zu richten, wie er will. (willkürlich) — Der Mensch würde nicht fähig  
sein, seine Hand zu erheben, wenn er sich das nicht in Gedanken  
bildlich vorstellen könnte, es imaginieren könnte. Wenn er seine  
Hand erhebt, so sind gleichzeitig vorhanden das Bild und die Hand-  
lung. Wenn er <sup>aber</sup> anfängt, sich Bilder vorzustellen, zu imaginieren,  
ohne eine Handlung auszuüben, d. h. wenn er sein Bewußtsein  
mit dem vorgestellten Bilde verbindet, dann wird er die  
Kraft wiedergewinnen, geistige Drüsen zu pflegen, er wird dann  
den Apparat wieder setzen können. Diese Stufe heißt „Tunagi“.

Wenn die Seele vollkommenen Frieden oder Stille erreicht,  
so daß sie <sup>in</sup> ~~ihrem~~ <sup>ihrem</sup> vollkommenen Frieden befaßt, was für äußere Erfahrungen  
an sie herantröfen mögen, dann wird das Bewußtsein fähig sein,  
den Schleier der „Harmonie der Sphären“ der Sphären <sup>in</sup> ~~in~~  
zu durchdringen. Das heißt „Transmutation“ oder „Transcendenz“.

Als die Drüsen auf der Sonne gebildet wurden, geschah das  
durch einen ähnlichen Prozeß wie den, welcher sich abspielt in unserem  
Körper, wenn jemand an eine Speise denkt und das veranlaßt,  
daß die ~~Paroti~~ ~~Schleimdrüsen~~ Speicheldrüsen u. Drüsen der  
Zunge Speichel absondern. In derselben Weise wurden die  
Drüsen dem physischen Körper einverleibt, bei den sich entwickelten  
den Wesenheiten auf der Sonne, durch die feineren Wesenheiten,  
die sozusagen die Umgebung pflegten und die Drüsen-  
substanz absonderten, die von dem physischen Leibe auf-  
genommen wurde.

Die Drüsen über den Nieren, die mit diesen verbunden  
sind, sondern eine Substanz ab, welche erforderlich ist für die  
Aufbau der Knochen. Die Pancreas (?) sind da, um  
Magensaft



den Fäcker in Substanzen umzuwandeln, die für die Ernährung  
des Körpers erforderlich sind. Die Absonderung der Drüsen ist ein  
Prozess, der durch seelische Vorgänge herbeigeführt wird.

Als der Mensch im astralen oder Bildbewußtsein lebt,  
als sein Geist willkürlich in die geistigen Reize sich begeben  
kann, blieben einige Wesenheiten auf dieser Stufe stehen,  
die sich so zu sagen kristallisierten in ihren in die Vögel stellen,  
dies das in einer kristallisierten Form. Die Vögel, welche  
sich ein wunderbares Auge haben, wie z. B. der Adler, haben  
das astrale Sehen kristallisiert. Die Säugetiere kristalli-  
sierten die Stufe, als der Mensch verfiel, die Bewegungen  
seines Körpers zu befehlen, und diese Tiere haben das astrale  
Teil erreicht und blieben daher auf einer tieferen Entwickelungs-  
stufe stehen.

Diese Stufe

